

Inhaltsverzeichnis

- 1 Seite 1
- 2 Editorial
- 3 Hubis Seite
- 4 Magnus' Seite
- 6 Das Krankenhausradio in Werne
- 7 Den Funk im St.Christophorus Krankenhaus Werne (F.C.K.W.)
- 8 Ein paar Sprüche für den Tag
- 9 Gedanken zu Nicoles Lied „Mach die Augen zu“
- 12 Schlange stehen...
- 14 Hallo, mein Name ist Jack
- 15 „Ich bau 'ne Stadt für dich“ – Wernutopia!
- 18 V-Tipps für Werne (eine kleine Auswahl...)
- 20 Werne kulturell
- 22 Hörspiele am laufenden Meter
- 24 Was machst Du denn zu Silvester?
- 26 CD-Rezensionen
- 27 Buch-Rezensionen
- 30 Marmeladenplätzchen
- 32 RI90 im Internet

| | |
|--|--|
| Impressum: | Redaktion/Autoren-Crew: Hubert Schmölzl, Magnus See, Renate Behr, Ellen Schmölzl, Anja Herbig, Aloisia Kreienbaum |
| Herausgeber: Radio Initiative '90 g.V. Friedr.-Hebbel-Str. 2 59368 Werne Tel: 02389/534875 E-Mail: info@Radio90.de | Anzeigen: Renate Behr |
| Verantwortlicher Redakteur: Hubert Schmölzl i.S.d.P.R. | Auflage: 500 Stück Druck: C.Pelz, Freiburg |

Editorial

Liebe Leser,

geht es Ihnen auch so? Eben noch hat man im Straßencafé gesessen und die wärmenden Sonnenstrahlen genossen und plötzlich ist Weihnachten vorbei und das Neue Jahr hat begonnen.

Die Zeit ist verflogen und man fragt sich, wo ist sie geblieben?

In unserem Radiosender im St. Christophorus Krankenhaus in Werne geht es uns ganz genauso. Haben wir eben noch die aktuellen Sommerhits gespielt, müssen wir uns nun damit beschäftigen, wie wir den Patienten die trüben Wintertage ein wenig erhellen können.

Es war ein ereignisreiches Jahr, in der Welt und auch hier in Werne. Das Team der Radioinitiative 90 hat sein Bestes gegeben und wir möchten uns alle gemeinsam an dieser Stelle bedanken für das Lob und die Anerkennung, die wir für unsere Arbeit bekommen haben.

Natürlich verkünden wir auch mit Stolz und Freude, dass es wieder eine Radio AG am Anne-Frank-Gymnasium gibt, die von unserem 2. Vorsitzenden und Moderator Magnus See geleitet wird und mit großen Erfolg gestartet ist. Wir alle hoffen natürlich, dass aus dieser Schul-AG auch Nachwuchsmoderatoren für das Krankenhausradio hervorgehen werden.

Zu Beginn des Neuen Jahres sei uns ein kleiner Ausblick gestattet:

Im diesem Jahr feiert die Radionitiative 90 ihr 20jähriges Bestehen. Dafür haben wir eine ganze Reihe von besonderen Veranstaltungen ausgedacht, die im Jahr 2010 stattfinden sollen. Um unsere Pläne realisieren zu können, sind wir aber auch auf Unterstützung angewiesen. Neben den sicher auch notwendigen Finanzmitteln ist unser ehrenamtlich wirkendes Team auch an neuen Mitstreitern interessiert. Wenn Sie also immer schon mal hinter die Kulissen eines Radiosenders sehen wollten, wenn Musik – aus welchem Genre auch immer – Sie interessiert, dann sind Sie bei uns richtig. Schauen Sie während einer unserer Live-Sendungen doch einfach mal rein.

RADIO*lokal*, unsere Radiozeitung, und natürlich auch das gesamte Team des FCKW, Funk im St. Christopherus Krankenhaus Werne, wünscht Ihnen für das Jahr 2010 vor allen Dingen Gesundheit und mögen sich Ihre Wünsche und Vorstellungen erfüllen

Herzlichst Ihre RI90.

Hubis Seite

Hallo liebe
Leseratten und Ohrwürmer,

Wir haben es mit dieser Ausgabe von **RADIO***lokal* tatsächlich geschafft 2 Ausgaben pro Jahr herauszubringen. Versprochen ist versprochen!

Ich denke, wir werden es auch in 2010 schaffen. Vielleicht kann es ja eine Sonderausgabe mehr sein, denn 2010 wird unser Verein „Radio Initiative’90“ 20 muntere Jahre jung. Und in der Tat haben wir uns in 20 Jahren Krankenhausradio in Werne und gut 16 Jahren Bürgerfunk auf Antenne Unna immer der Zeit angepaßt. Technisch, über die Anschaffung von diversen Tonträger- und aufnahme-Systemen, bis hin zum digitalen Schnittplatz auf unserem kleinen PC-Netzwerk, personell über unsere stete Mitgliederwerbung und die Ausbildung von Schülern beider Gymnasien zu selbstständigen Redakteuren, die in der Lage sind komplette Sendungen alleine zu „fahren“.

Und um nicht mit den Jahren den Verdacht aufkommen zu lassen allmählich anzustauben, werden wir auch in naher und ferner Zukunft nicht nachlassen, eher noch „eins drausetzen“.

Ich denke da an weitere technische Neuerungen (Stichwort „Vernetzung, über das Internet) und besonders an Veranstaltungen, die die RI90 auch



im kulturellen Sinne ins Licht der Öffentlichkeit rücken und wir uns so eventuell für neue ehrenamtliche Mitglieder und Sponsoren interessant machen.

Das Jahr 2010 ist dafür der richtige Zeitpunkt (nicht nur weil Deutschland dann wieder Fußball-Weltmeister wird): 20 Jahre RI90 müssen gefeiert werden. Wir werden uns bemerkbar machen mit Aktionen zu Karneval, im Kinderferienprogramm, mit unserem großen eigenen Sommerfest auf der Krankenhaus-Seeeterrasse und mit einem Gala-programm zum Jahresende.

20 wird man halt nur ein Mal, und wer weiß, vielleicht haben wir am Jahresende 2010 ja auch noch die doppelte Mitgliederanzahl gegenüber 2009: 20!

Ihr

Hubert Schmälzl.

1. Vorsitzender der RI’90

Magnus Seite

Schon wieder ein halbes Jahr rum. Wie die Zeit dahin rast! Gerade war doch noch der 1. Mai, an dem ich mit guten Freunden und Schnitzeln auf der Terrasse saß, und nun, da ich diese Kolumne schreibe, haben wir einen schneereichen Winter fast schon wieder hinter uns und den Frühling vor der Tür. Ich mag ja den Winter, denn ich wohne gerne. Im Herbst und Winter braucht man nämlich kein schlechtes Gewissen zu haben, wenn man die dunklen Tage faul im Haus auf der Couch verbringt, während es draußen „plästert“, wie der Westfale sagt, oder es gar schneit. Ich mache dann gerne mal Vanille-Zimt-Cappuccino, sitze auf der Couch und konsumiere Medien, also entweder Filme, Musik oder Bücher.

Erstmalig haben wir daher in dieser neuen Ausgabe einige Rezensionen, Buch- und Cd-Tipps für Sie mit allerlei Hörens- und Lesenswertem!

Jetzt halten Sie also eine neue „Radio lokal“-Ausgabe in der Hand. Sie läuft von Januar bis Juni und steuert uns schon mal auf unser Jubiläum zu: 20 Jahre Radio Initiative '90! Das will und wird gefeiert werden. Wie, wann und wo erfahren Sie dann in der Juni-Ausgabe.

Ich selber höre Radio übrigens nur selten. Komisch, oder? Da ist man selbst „radio-aktiv“ (der alte Wortwitz...) und schaltet es für sich gar



nicht ein. Ich bin momentan aber auch ein wenig gefrustet. Unsere Lizenzen für das Bürgerradio sind abgelaufen, und wir müssen sie in einem neuen Seminar wieder auffrischen. Dieses zu besuchen, scheiterte aber immer an irgendwelchen Terminschwierigkeiten. Wann wir also wieder Sendungen auf Antenne Unna machen werden, steht somit noch nicht fest. Fans und Freunde informieren sich bitte auf unserer Website www.ri90.de, die wir in Kürze in einer überarbeiteten Fassung präsentieren werden. Schadet also nicht, wenn Sie ab und an mal draufklicken!

Außerdem betreue ich seit den Herbstferien wieder eine Radio-AG am Anne-Frank-Gymnasium, so dass nun also auch der Bereich „Schulradio“ wieder aktiviert wurde. Ich bin gespannt wie sich das entwickeln wird. Kreativ sind die

Schülerinnen (jawohl, alles Mädchen) auf jeden Fall.

Arbeitsreiche Zeiten für uns, liebe Leser. Wenn Sie mal Lust auf „Radio machen“ haben und unseren gemeinnützigen Verein in irgendeiner Form unterstützen möchten, wenden Sie sich einfach an die Kontaktadressen im Impressum dieser Zeitschrift.

Da ich diese Kolumne im Januar verfasste, finde ich es durchaus legitim, Ihnen an dieser Stelle noch ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2010 zu wünschen.

Ihr Magnus See

Anzeige



Fahrschule Jürgen Niedrich



Öffnungszeiten

Büro- und Übungszeiten in Werne

Montag bis Donnerstag 17:00 bis 19:00

Unterrichtszeiten in Werne

Dienstag 19:00 bis 20:30

Donnerstag 19:00 bis 20:30

Unterrichtszeiten in Stockum

Montag 19:00 bis 20:30

Mittwoch 19:00 bis 20:30

Das Krankenhausradio in Werne

gibt es seit 1990 und wird von vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern betrieben: Techniker, Redakteure und Moderatoren (von denen die meisten ohnehin alles in einem sind). Wir möchten in erster Linie den Patienten im Krankenhaus Unterhaltung bringen und etwas von der sicherlich nicht immer angenehmen Lage ablenken.



Auch Sie, liebe Leser, können sich hier gerne „einnisten“. Kommen Sie ganz einfach zu den Sendezeiten (siehe Kasten rechts) ins Studio im Sockelgeschoss des Krankenhauses Werne und MACHEN MIT!

Für alle, die gerne Ihre Lieben im Krankenhaus mit einem Musikstück im Radio überraschen wollen: hier

Dazu haben wir selbstverständlich sehr viel Musik: weit über 29.000 Titel sind in unserem kleinen Computer gespeichert, und noch weit mehr als das Dreifache wartet in unseren „Lagerecken“ im Studio noch darauf, in die Datenbank aufgenommen zu werden.

Das Studio selbst ist klein und wirkt auf den ersten Blick etwas „unaufgeräumt“, siehe Foto.

Alles Täuschung, liebe Leser: der Rundfunkredakteur fühlt sich hier erst richtig wohl und läuft zu ungeahnten Bestleistungen auf!

ist die Telefonnummer dazu:

02389 / 787 - 1604

Unsere Live-Sendungen sind stets voller Überraschungen und wesentlich bunter als der Krankenhausalltag. Und die Preise unserer Hörergewinnspiele bringen wir natürlich höchstpersönlich an die Betten.

Ihr F.C.K.W.-Team Werne.

Den **Funk im St.Christophorus Krankenhaus Werne (F.C.K.W.)**

hören sie stets **jeden**

Mittwoch von 17:00 - 18:00 Uhr

Freitag von 14:00 - 15:00 Uhr

Sonntag von 10:00 - 11:30 Uhr.

Kostenloses Telefon für Patienten

unter der Rufnummer: **1 6 0 4** (mit Anrufbeantworter)

Das Studio befindet sich im Sockelgeschoss, gegenüber der Kapelle.

Zu hören im Audibereich auf **KANAL 2.**

Zu sehen im TV auf **Kanal 10/A1**



Ein paar Sprüche für den Tag

Der beste Arzt ist die Natur, denn sie heilt nicht nur viele Leiden, sondern spricht auch nie schlecht von einem Kollegen.

(Ernst Ferdinand Sauerbruch)

Wenn wir uns über unsere Gesundheit nur halb so freuen könnten, wie wir uns über jede Krankheit grämen und Sorgen machen, wären wir maßlos glücklich.

(Sigmund Graff)

Der Optimist hat nicht weniger oft unrecht als der Pessimist, aber er lebt froher.

(Charlie Rivel)

Drei Dinge helfen, die Mühseligkeiten des Lebens zu tragen: Die Hoffnung, der Schlaf und das Lachen.

(Immanuel Kant)

Der Himmel wird erst schön durch ein paar Wolken.

(Peter Maffay)

Anzeige

Gisela & Peter Pyka
Jin Shin Jyutsu® Praxis
 Physio-Philosophie für Mensch und Tier

Lessingstraße 20 • 59368 Werne
 Fon 0 23 89 5 19 23 • Mobil 0179 815 26 90
 gisela@jsj-pyka.de • www.jsj-pyka.de
 Termine nach Vereinbarung

JIN SHIN JYUTSU (=JSJ) **Hände bringen Lebensenergie in Fluss**

JSJ ist eine alte Selbsthilfe- und Heilkunst die durch Jiro Murai Anfang des 20. Jahrhunderts. in Japan wieder entdeckt wurde. Mary Burmeister machte sie der westlichen Welt zugänglich und verständlich.

In einem Kurs vermitteln wir das alte Wissen um die Kunst des JSJ. Im JSJ werden gezielt die Hände an bestimmte Körperstellen gelegt, den so genannten Energieschlössern um Körper, Geist und Seele zu harmonisieren, die ähnlich der Akupunktur- Akupressur auf den Meridianen (Energiebahnen) des Körpers wirkt.

Durch die harmonisierende Wirkung einer Anwendung durch Sie selbst oder bei einem erfahrenen Praktiker/in können nicht nur Gesundheit und Wohlbefinden gestärkt werden, sondern auch die Selbstheilungskräfte.

JSJ hilft bei Atemproblemen, Schlafschwierigkeiten, Rückenbeschwerden u.v.a. mehr die Balance zu finden.

Gedanken zu Nicoles Lied „Mach die Augen zu“

Seit Wochen höre ich immer wieder dieses Lied, denn irgendwie ist es ein Teil von mir.

Seit dem 19. Juni 2009 gibt es das neue Album „Meine Nummer 1“. Nachdem ich von Nicole hörte, dass diese CD ein „Dankeschön“ für ihren Mann ist, verspürte ich keine Lust, sie mir zu kaufen, bis heute noch nicht. Das letzte Album „Mitten ins Herz“ hatte ich sofort in meine Sammlung aufgenommen. Auf ihm waren zwei Lieder, die mich durch das letzte Jahr führten - „*Ich schwöre*“ und „*Du bist der Sommer*“. Die beiden Lieder waren ein Teil von mir – das eine mehr und das andere weniger.

Im Sommer 2006 schrieb ich Nicole einen Brief, in dem wieder viel über mich und meine Gefühle stand. Natürlich war ich noch immer Arbeit suchend und verzweifelte langsam an dieser Situation. In diesem Jahr passierte so einiges, so das ich Nicole schwor es zu schaffen, aus dieser Verzweiflung heraus zu kommen und mich nicht mehr so oft per Brief bei ihr zu melden. Was ich auch bis heute eingehalten habe. Ich denke zwar oft und vielleicht ein bisschen viel an sie, aber das sieht man mir nicht an, was ich wunderbar finde. Als ich im Jahr 2007 zufällig übers

Internet erfuhr, das Nicole ihre Fans für ein Lied zum Einsingen einlud, glaubte ich meinen Augen und meinem Gehör nicht mehr. Fragte mich, *ich schwöre? Wieso ich schwöre?* Nicole, dies sind doch irgendwie meine Worte. Ich griff gleich zu Papier und Stift und schrieb ihr ein paar Zeilen, in denen ich ihr mitteilte, dass ich weiß, was darin vor kommt und was sie mit diesem Lied meint. Den Refrain des Liedes konnte man im Internet hören, weil sie ihn mit uns einsingen wollte. Dieses Lied wurde mit sehr großer Fanbeteiligung und mit mir aufgenommen. An dieses Lied glaubend, begann ich mich wieder fleißig zu bewerben.

Im Oktober bekam ich dann auch gleich eine Einladung zu einem Bewerbungsgespräch. Zwischen durch hatte ich einen 400Euro-Job, der mich durch jede Nacht trug. Im November fing ich dann gleich meine neue Arbeit an und glaubte noch mehr an mein größeres Traum-Projekt. 2008 konnte ich damit beginnen. Nicole versteigerte wieder ein Tour – Kleid auf ihrer Website für einen guten Zweck. Ich steigerte mit, aber irgendwann wurde es für mich zu teuer. Von meinem kleinen Traum schrieb ich Nicole.

In dieser Zeit hatte meine neue Chefin einen kleinen Mangel an mir aus-

zusetzen, weil ich dort auch Übergrößen an Arbeitskleidung trug. Bis heute habe ich es noch nicht geschafft, mir neues anzuschaffen. Mir war das Ganze egal und irgendwann holte ich wieder Post aus meinem Postfach. Der Umschlag sieht ja komisch aus, dachte ich. Er war etwas dick und weich und ich machte ihn auf. Es schaute etwas weißes raus. Wie ich so in Gedanken war, freute ich mich und sagte mir – ach super, der liebe Gott schickt mir neue Arbeitskleidung. NEIN, das war es doch nicht, mir fiel ein kleiner Zettel in die Hand auf dem stand: „*Anbei eine Bluse zum Versteigern (getragen auf der Tour 97/98) LG, Nicole*“.

„Ich träume doch nur, das ist doch ein Traum“, sagte ich mir immer wieder, packte das gute Stück aus und hing es auf einen Bügel. Ich glaube, ich schaute nicht mal schlecht durch meine Brille und wie so ein verrückter Fan, wie ich es mal war und bin, zog ich mir so ein Teil doch auch gleich über meinen Leib. Passt ja wie angegossen, aber Mode ist es heute irgendwie doch nicht mehr. Egal, erst mal in den Schrank damit und natürlich in einen Sack staubfrei eingepackt.

Natürlich ging das Jahr 2008 auch irgendwie schnell vorbei. Zwischendurch zog ich um und verkrachte mich mit meinem Freund (heute Ex-Freund), der natürlich auch neun Monate lang von Liebe sprach.

Nicht zu vergessen das Konzert am 22.11.2008 in Saarbrücken, wo ich noch mit diesem Mann zusammen hin war. Das Konzert war wie immer wunderbar und auch Dein Blick Nicole, bei der Autogrammstunde, war für mich ein Zeichen. Ich danke Dir dafür! Auch wenn es heute kein Mensch und vielleicht auch Du noch nicht verstehen wirst – es war in diesen Tagen (2008) nur gut für mich. In diesem Jahr verbrachte ich auch eine Zeit in der Nähe von Nicoles zu Hause. Meinen 25. Geburtstag feierte ich in Nohfelden im Schnee. Das war das genialste Geburtstagsgeschenk überhaupt, denn hier, wo ich wohne, fällt mir in den letzten 10 Jahren kein Geburtstag im Schnee ein. Es war echt ein schöner Tag, wenn auch mit einem streitsüchtigen Mann im Gepäck.

Heute möchte ich Sigrid Miesen für ihr Buch „Trauer, Trost und Lebensmut“ und die CD „*Meine Nummer 1*“ danken. Ich lade Dich hiermit auch schon zu einem Radio-Interview ein, liebe Sigrid. Nehme dann mit Dir die „13. Tür“ und nehmen das ganze auf. Im Übrigen, zu Deinem letzten Bericht, in der September-Ausgabe, - ich sehe dieses Lied „*Komm mit mir nach L.A.*“ genau so. Beim ersten Hören dachte ich immer an „Ich schwöre“ und trotzdem konnte ich es mir nicht weiter anhören oder es weiter irgendwie fühlen. Ich sah und hörte nur „So bin ich“, danach führte es mich immer nach „Mach die Augen zu“. Ich hörte es Tag und

Nacht, bis ich auf einmal wirklich die Augen zu machte um irgendwohin zu fliegen. Als ich dann in Gedanken war, machte es mich tief im Innern traurig. In diesem Jahr konnte ich keinen Urlaub machen – konnte nicht dahin, wo ich hin wollte. Die Zeit und das Geld waren nicht da, so dass ich einfach in meinen Träumen im Saarland war, direkt in Nohfelden im Wald und an einem Feld.

Bevor ich es vergesse „*Meine Freundin*“ (natürlich auch ein Lied von Nicole), ich glaube und denke an Dich, auch wenn wir nicht immer gleich die Zeit für alles finden – danke für alles. Es gibt ein Wiedersehen, ich schwöre!

Das Buch von Sigrid hatte mich beim ersten Lesen etwas zurück versetzt. Denn seit sieben Jahren war ich das treueste Enkelkind, welches sich jede Woche um die Großeltern gekümmert hatte. Seit gut einem Monat habe ich mich etwas davon entfernt – irgendwann möchte man auch mal Zeit für sich haben. Da fällt mir gleich das Lied „*Zeit für Dich*“ ein. Ja, Zeit für Dich habe ich mir immer genommen und Zeit für eine Jazzkünstlerin hatte ich mir im Oktober genommen. Dieses Konzert mit Barbara Dennerlein hat mir viel gegeben. Sie sprach zwischen ihren Songs, was mich mal wieder an Nicole erinnerte.

Seit ein paar Monaten bastele ich intensiver an meinem Traum, an meinem großen Projekt für 2010.

Auf www.ah-fan-welt.de wird es zu sehen sein – „ich schwöre“ !

Bis dahin habe ich noch viel zu tun und hoffe ganz fest auf den 24. November 2009 in Bocholt. Denn da ist mein Geburtstag und da ich ihn nicht feiere, habe ich nur einen kleinen Wunsch, der schon dieses Jahr zu Nicole ins Büro gegangen ist. Vielleicht werde ich ja nicht vergessen und kann dieses Teil in mein Projekt mit einfügen.

Ich glaube fest daran, denn das ganze ist für eine gute Sache und das ist es mir wert! Danke Nicole im voraus.

Es grüßt euch ganz herzlichst,

Anja Herbig

Ellen Schmölzl

Schlange stehen...

Wir werden jeden Tag ein Stückchen älter, aber an bestimmten Tagen trifft mich dieser Prozess ganz besonders. Dazu gehört für mich der Tag, an dem ich unser Postamt aufsuchen muss.

Schon wenn ich die Eingangstür aufdrücke, überkommt mich ein Schwächegefühl. Ich erblicke die unendliche Schlange der Wartenden und reihe mich seufzend als Letzte ein. Mein prüfendes Auge entdeckt sofort, dass von drei Schaltern nur anderthalb besetzt sind und ich sacke bereits jetzt leicht in die Knie.

Ausgerechnet heute muss ich ein Paket aufgeben, welches mit umgerechnet zwölf Backsteinen gefüllt ist. Tapfer und hoch aufgerichtet halte ich mein Paket in den Händen und blicke stolz um mich. Nach kurzer Zeit beginnt meine rechte Hand zu zittern, mein Rücken wird von einem unangenehmen Ziehen heimgesucht, aber noch halte ich in gerader Position durch. Langsam wird mir warm und wärmer. Draußen waren - 2 Grad und ich trage ein Stirnband und die dicken Handschuhe mit denen ich krampfhaft das Paket festhalte. Sekunden, die mir wie Stunden vorkommen vergehen und ich stehe immer noch kerzengerade.

Dann befällt das Zittern auch meine linke Hand, mein Rücken verändert

langsam seine Kerzenposition und wird zum Katzenbuckel. Als mein Kopf beinahe den Fußboden berührt muss ich mein Paket abstellen.

Die Schlange vor mir bewegt sich um 2,36 mm und ich schiebe mein Paket mit dem Fuß hinterher. Ich höre Wortfetzen eines Gespräches zwischen dem Schalterbeamten und einem Postkunden aus dem ich entnehme, dass der Kunde ein Konto eröffnen möchte. Nun wird er mit aller Postgründlichkeit beraten, alle Für und Wider werden erörtert mit dem Ergebnis, dass der Kunde sich nicht entscheiden kann und ein Schalter auf Dauer besetzt ist. Nur ich - ich habe mich offensichtlich falsch entschieden. Indem ich unser Postamt aufsuche...

Es geht schleppend voran in unserer Warteschlange und jetzt wird auch noch einer der Schalterbeamtinnen ans Telefon gerufen.

Die Warteschlange ist nun endgültig zum Stillstand verdammt und ich merke, wie langsam ein Rinnsal von meinem Nacken den Rücken hinuntertropft. Außerdem hat sich mein Pulsschlag mittlerweile verzehnfacht, ich muss gähnen, wünsche mir dringend etwas frische Luft.

Verzweiflung macht sich breit – es geht einfach nicht weiter.

Mutlos, geschwächt, durchnässt, hungrig, durstig, zornig und unendlich traurig blicke ich auf die große Postuhr und stelle erstaunt fest, dass ich erst 15 min in der Warteschlange stehe. Ich dachte, es wären 2 Tage gewesen. Ich wollte doch nur „mal eben schnell“... -

Die Dame vor mir dreht sich zu mir um. Ihr Gesichtsausdruck ist gequält: „Immer dasselbe“, murmelt sie, „man kann kommen, wann man will, hier dauerts immer sooo lang.“ Ich kann nur noch nicken, denn mir wird wirklich mulmig und ich habe das Gefühl als würde ich jeden Moment zu Boden stürzen. Aber da geht ein ungeheurer Ruck durch die wartende Schlange und es geht mindestens drei Schritte weiter.

Der Zeiger der Postuhr rückt vor, die Schalterbeamtin ist vom Telefon zurück. Das gibt mir neuen Lebensmut und tapfer verdränge ich meinen aufkommenden Schwächeanfall, schiebe mein Paket mit den Füßen weiter und ziehe mir das Stirnband vom Kopf. Das Ende der üblen Warterei ist nahe – ich komme!

Mit jugendlichem Schwung streife ich mir nun auch die dicken Handschuhe von den Fingern und platziere das federleichte Paket auf seinen Wiegeplatz. Lächelnd und gut gelaunt nehme ich die Quittung der Paketkarte von dem freundlichen und äußerst sympathischen Postbeamten entgegen. Leichten Schrit-

tes schwebe ich zum Ausgang und strahle dabei die wartenden Menschen an. Sie lachen nicht, wirken mut- und kraftlos, ihr Gesicht ist grau. Ich höre noch wie eine Schalterbeamtin ans Telefon gerufen wird und ich glaube der Postkunde am zweiten Schalter will ein Konto eröffnen...

Diese und mehr Geschichten von Ellen Schmölzl, sowie von Reanate Behr u.a. Autoren sind erschienen in der B-Project-Anthologie „Älter werden - Beißen kann ich noch“.



Ventura Verlag 2009
ISBN 978-3-940853-04-2

Hallo,

mein Name ist Jack

Also, zuerst mal vorweg: Meine Dosenöffner sind umgezogen. Nach Herbern. Herbern, wie das schon klingt. Obwohl, ich muss sagen, es ist eigentlich ganz schön hier, nur noch viel ruhiger als in eurem beschaulichen Städtchen Werne.

Wenn ihr aber jetzt glaubt, ihr wärt mich und mein Frauchen los, da habt ihr euch gründlich geirrt. Frauchen macht mittwochs noch immer Radio bei euch im Krankenhaus und zwischendurch, so zwei Mal im Jahr, leiht sie mir ihre Finger und ihre Computertastatur, damit ich euch ein paar Neuigkeiten aus Hundesicht mitteilen kann.

Wäre ja auch fade, wenn es mit meiner Kolumne nach dem zweiten Versuch schon vorbei wäre.

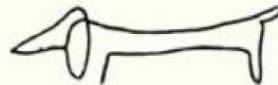
Wenn ihr euch noch erinnert, als ich mich das erste Mal zu Wort gemeldet habe, da war ich begeistert davon, dass die Hundesteuer in Werne so preiswert ist.

Die Geschichte geht noch weiter. In Herbern bezahlen wir noch weniger. Ich habe das Gefühl, wenn meine Menschen noch weiter aufs Land ziehen, dann kriegen sie Geld dafür, dass sich so ein Prachtexemplar von Hund halten wie mich. Und das bedeutet: Mehr Geld für Leckerlis.

Ich arbeite daran, mal sehen, wie weit ich komme.

Für heute erst mal viel Spaß beim Lesen von „Radio lokal“.

Ein fröhliches Wuff schickt
Euer *Jack*.



Anzeige

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER



VERSICHERUNGSGRUPPE

Zinsen senken - befreit leben

Beamtdarlehen für den öffentlichen Dienst zu Super-Konditionen, auch zur Ablösung bestehender Verpflichtungen.

Renate Behr: 02599/741312

Walter Napierski: 0177 7031 1455

e-mail:

info@nuernberger-bochum.de

web:

www.nuernberger-bochum.de

„Ich bau ’ne Stadt für dich“ – Wernutopia!

Als ich selbst das letzte Mal als Kind beim Ferien-Programm der Stadt Werne mitmachte, bauten wir uns ein Haus aus Lehm.

Das war 1986.

Reisebüro verreisen, im Wellness-Center entspannen, beim Theater oder in der Tanzschule mitmachen, sich im Kreativladen oder der Bäckerei austoben oder sich Jobs bei der Zeitung besorgen.



23 Jahre später baut man für Kinder in Werne eine ganze Stadt: „**Wernutopia**“!

Im Jugendzentrum Rapunzel wurde für drei Wochen in den Sommerferien eine Mini-Stadt namens „Wernutopia“ errichtet. Kinder im Alter von 6 bis 12 konnten dort z.B. beim Schreiner arbeiten, mit dem

Ich hingegen war der Chefredakteur des Stadtradios „**Radio Wernutopia**“ (das leider nur dort zu hören war). Bei mir durften die Kinder moderieren, Reportagen machen, Musikwünsche erfüllen, die Studiotechnik bedienen oder Nachrichten sammeln.

Es zeigte sich ein deutlicher Trend, was die Musikwünsche der 138 Kindereinwohner von Wernutopia betrifft: deutsche Popmusik ist voll angesagt bei 6- bis 12jährigen Kindern! Das bedeutet für mich, dass ich zwanzig Mal am Tag Peter Fox hören muss, oder DJ Ötzi oder Juli oder Silbermond. Aber auch Lady Gaga bis zum Abwinken!

* die SPD-Abgeordneten **Dr. Dieter Wiefelspütz** (Bundestag) und **Rainer Schmeltzer** (Landtag), gemeinsam mit dem SPD-Ortsvereinsvorsitzenden **Klaus Zander**, kamen im Studio vorbei

* „Antenne Unna“-Chefredakteur **Tim Schmutzler** stattete uns einen Besuch ab



Ich wollte „Radio Wernutopia“ schon in „Radio Gaga“ umbenennen. [Die Älteren unter Ihnen werden diese Anspielung verstehen...]

Bei „Radio Wernutopia“ passierten einige kleine **Highlights**:

* die „**Bürgermeister**“ von Wernutopia waren zu Gast im Interview

* der 10jährige „Supertalent“-Kandidat aus Werne, **Sandro Brehorst**, gab ein Interview.

Ansonsten passiert auch mit mir etwas ganz Eigenartiges:

Eigentlich mochte ich ja Kinder nicht so besonders, aber nach zwei Wochen Kinderferienprogramm mit hauptsächlich richtig lieben und nied-

lichen Kindern fange ich an, Kinder zu mögen.

Beispiel:

Ein Kind aus der ersten Woche, Anna, war in der zweiten Woche nicht mehr da. Also schenkte sie mir am Ende der ersten Woche all ihr übriges „Funny Money“ (Währung in Wernutopia), damit ich mir eine Massage im Wellnessbereich gönnen kann!

Oder Simon, der in der zweiten Woche beim Radio war, und spontan für alle in unserer kleinen Redaktion Kuchen spendiert hat!

halten und miteinander auszukommen. Der Spaß stand natürlich im Vordergrund, aber es gab eben auch Regeln, die befolgt werden mussten.

Ich persönlich finde es toll, wie die 30 Betreuer mit den Kindern umgehen, sie bespaßen und sich um sie kümmern.

Nächstes Jahr wird die Radio Initiative '90 sicher wieder bei „Wernutopia“ dabei sein, um mit ganz kleinen Redakteuren Beiträge zu sprechen, Reportagen und Umfragen zu machen oder die Lieblingslieder der Bürger in der Mini-Stadt anzumoderieren!

Die Kinder lernten in ihrer eigenen kleinen Stadt ein gutes Sozialver-

Magnus See

Anzeige

Funk-Mietwagen WIEWEL
Zuverlässig – komfortabel – erfahren



Unser Service für Sie:

- Flughafentransfer
- Bahnhofstransfer
- Kurierfahrten
- Großraumfahrzeuge (bis max. 8 Personen)
- Dialysefahrten
- Strahlen-/ Chemotherapiefahrten
- Fahrten in die Kur
- Besorgungsfahrten

**Tel.: 02389 / 21 25 oder
 02389 / 53 47 47**

Fax: 02389 / 60 08

www.wiewel.net



V-Tipps für Werne (eine kleine Auswahl...)

RSC Werne:
Anne-Frank-Gymnasium
Sonntag, 24. Januar 2010
10-12:00 Uhr

Countrytourenfahrt
(Westfalen-Winter-Bike-Trophy)

**Interessengemeinschaft Werner
Karneval:**
Kolpinghaus Werne
Donnerstag, 11. Februar 2010
20:11

**Weiberfastnacht
IWK**

Krankenhausfunk Werne
Cafeteria im Krankenhaus:
Sonntag, 14. Februar 2010
10:00 Uhr-11:30 Uhr

**FCKW-Karneval-
Sondersendung**

**Interessengemeinschaft Werner
Karneval:**
Kolpinghaus Werne
Sonntag, 14. Februar 2010
15:11

**Kinderkarnevals-
party IWK**

Stadtmuseum:
Stadtmuseum
Sonntag, 28. Februar 2010
11:00 Uhr

**Eröffnung
Osterausstellung**

**Stadtmarketing / Wir für
Werne e.V.:**
Innenstadt
Samstag, 20. März 2010 bis
Sonntag, 21. März 2010

**Auto- und
Modfrühling**

Stadt Werne:
Innenstadt
30.April.2010 bis
03.Mai.2010

Mai-Kirmes

Aktionsgemeinschaft:
Innenstadt
Samstag, 8. Mai 2010
20:00 bis 24:00 Uhr

**LateNight-
Shopping**

**Schützenverein-St.Hubertus
Horst und Wessel:**
Samstag, 08. Mai 2010 bis
Sonntag, 09. Mai 2010

**Sommer- und
Kinder-
schützenfest**

Schützenverein-Lütkeheide:
Freitag, 21. Mai 2010 bis
Sonntag, 23. Mai 2010

Schützenfest

**Schützenverein-Varnhövel-
Ehringhausen:**
Freitag, 04. Juni 2010 bis
Sonntag, 06. Juni 2010

Schützenfest

Stadt Werne:
Samstag, 05. Juni 2010

**!SING - Day of
Song (RUHR.2010)**

Werne kulturell

Rückblick und Ausblick mit Iris Breker, Stadtmarketing GmbH

Die Stadt Werne bewegt sich. Besonders im literarischen Bereich gibt es eine Reihe von neuen Veranstaltungen, die mir als Autorin aus der Region natürlich besonders am Herzen liegen. Aus diesem Grund habe ich mich mit Iris Breker von der Stadtmarketing GmbH Werne getroffen.

Am 10. Oktober 2009 fand im Café Telgmann eine Lesung mit dem bekannten Krimiautoren Heinrich Peuckmann statt. Die Veranstaltung war bereits wenige Tage nach Bekanntgabe des Termins komplett ausverkauft. Iris Breker beschreibt die Stimmung im Café Telgmann:

„Draußen war ziemlich schlechtes Wetter. Wir hörten den Regen prasseln und saßen drinnen bei gemütlicher Wärme. Kaffeehausatmosphäre gepaart mit einem ausgezeichneten Vortrag von Heinrich Peuckmann, der es immer wieder verstand, die Zuhörer zu fesseln. Da saßen sie mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen und verfolgten den Wechsel zwischen Spannung und Humor. Heinrich Peuckmann hat 2 ½ Stunden gelesen und mit dem Publikum diskutiert und nicht eine Minute davon war langweilig.“

Im Hinblick auf das Jahr 2010 hat Iris Breker verraten, dass es sich nicht um eine einmalige Veranstaltung gehandelt hat. „Mord mit Sahne“ im Café Telgmann soll es von nun an im halbjährlichen Rhythmus geben. Wer bei der nächsten Veranstaltung als Autor anwesend sein wird, behält Iris Breker aber noch für sich.

„Wir haben einige Autoren angefragt, aber noch keine endgültige Entscheidung getroffen.“

Da müssen wir uns also noch ein wenig gedulden. Einen kleinen Rat von mir gibt es aber vorweg: Wenn die Veranstaltung bekannt gegeben wird – sofort Karten bestellen. Ich werde es tun.

Fest stehen aber bereits zwei literarische Veranstaltungen im Jahr 2010. Im Frühjahr wird es wieder eine Lesung mit Christian Schüemann im Friseursalon Quante geben. Die „Friseurkrimis“ haben schon eine feste Fangemeinde in Werne gefunden.

Das größte Ereignis im Jahr 2010 wird aber sicher wieder die Reihe „Mord am Hellweg“ im Herbst sein. Werne lockt hier ja auch wieder mit vielen, interessanten Veranstaltungsorten und ganz sicher auch mit guten Autoren und spannenden Geschichten.

Am 31.7.2010 findet wieder der Bücher- und Kleinkunstmarkt in der Werner Innenstadt statt. Die Organisation und Durchführung übernimmt der neu gegründete Kulturverein Flöz K. Und hier darf ich noch ein kleines Geheimnis verraten:

Ich stehe in Kontakt mit *Flöz K.* Wir möchten – ähnlich wie beim literarischen Adventskalender auf dem Weihnachtsmarkt – einige Autorenlesungen auf dem Büchermarkt durchführen. Die Werner Autoren und

Verlage werden sich bemühen, zusätzliche Anreize zum Besuch des Bücher- und Kleinkunstmarktes zu präsentieren.

In diesem Sinne, herzlichen Dank an Iris Breker von der Stadtmarketing GmbH. Es bleibt spannend in Werne.

© *Renate Behr*

Anzeige

*Viel Spaß
beim
Radio hören!*



**Die
Continentale**

mehr als eine Versicherung

Geschäftsstelle Bernd Langenberg

Südmauer 6 · 59368 Werne
Tel. 0 23 89 / 23 51 · Fax 0 23 89 / 53 00 90
Bernd.Langenberg@continentale.de

Hörspiele am laufenden Meter

Das wäre schön, doch leider lässt sich das nicht so leicht bewerkstelligen. Aber was erzähle ich, beginne ich doch einfach am Anfang.

Es begann im Herbst 2006, da kam von der Stadtbücherei Werne der Aufruf: Vorlesepaten gesucht! Der darauf folgende „Run“ auf die Bücherei war schon eine Überraschung. Es wurden Seminare organisiert, um den neuen Lesepaten ein paar Tipps zum richtigen Vorlesen mit auf den Weg zu geben. Die meisten hatten natürlich durch eigene Kinder und/oder Enkelkinder schon einige Erfahrung.

Bald waren die ersten Vorlesestunden in der Stadtbücherei erfolgreich abgelaufen, da wurden Kindergärten und Schulen aufmerksam und angesprochen, um auch dort Kindern den Spaß an Büchern und am Schmökern nahe zu bringen.

Weitere Vorlesepaten wurden gesucht und auch zuhauf gefunden. Mittlerweile hatte das Projekt ein solches Ausmaß angenommen, dass Frau Schürk-

mann, die Leiterin der Stadtbücherei, die bisher die Organisation übernommen hatte, unbedingt Entlastung brauchte und sie so auf die Idee der Gründung eines Vereins verfiel.

Die Gründungsversammlung fand am 7.10.2007 statt. Der Name „Lesewelt“ wurde gewählt, da auch in anderen Städten Deutschlands ähnliche Initiativen gegründet worden waren und man sich so unter einem Dachverband zusammenfand. Lesewelt hat immer den Zusatz des Städtenamens, also in unserem Fall „Lesewelt Werne e.V.“ Mittlerweile kommen auch die meisten Seniorenheime und das Kinderheim St.Josef in den Genuss der Arbeit von Lesewelt.

Jetzt nähern wir uns langsam den Hörspielen.

Nachdem ich eine Zusammenarbeit mit dem FCKW (Funk im St.Christophorus-Krankenhaus Werne) der Radio Initiative'90 im Winter 07/08 erfolgreich gestartet hatte, kam Magnus See, Radiomoderator im FCKW und vieles andere mehr, die Idee, mehr Lesepatinnen einzuspannen und ein Hörspiel auf die Beine zu stellen. Ich ging also auf die Suche nach interessierten Lesepatinnen und passenden

Texten und beides war bald gefunden. Die Aufnahme im Studio war für alle eine echte Herausforderung, da niemand Mikrofonerfahrung oder Spielerfahrung hatte.

Es ging los mit einfachem „lesen“. Doch wie wir feststellten, hörte es sich auch so an. Nicht gerade ein Zeichen von Qualität bei Hörspielen. Also mussten wir an unserer „Spieltechnik“ arbeiten.

Einige Aufnahmen weiter ließ ein wenig die Konzentration nach und die Versprecher nahmen zu. Gepriesen sei die Technik! Man kann einzelne Sätze, Phrasen oder auch nur Wörter erneut aufnehmen und zwischendrin einspielen. Dann passten einige Betonungen nicht richtig – auch hier wurde die Technik bemüht. Zum Schluss fanden wir noch passende Hintergrundgeräusche und es war geschafft! Für das erste, dreiminütige Hörspiel brauchten wir, nur für die Aufnahme, sechs Stunden. Die anderen gingen zum Glück etwas flotter. Aber ich finde, wir haben das gut hingekriegt.

Da das Vorbereiten von Hörspielen mit der Textsuche, den Proben und der Aufnahme doch recht zeitaufwändig ist, fand bald ein Wechsel in der Besetzung statt. Aber es ging weiter. Magnus See war und ist immer ein hilfreicher Kritiker und natürlich unser Techniker.

Zu Hören sind die Hörspiele, es sind mittlerweile fünf, in den Sendungen des Krankenhausfunks. Vielleicht bringen wir ja mal eine CD raus.....

Aloisia Kreienbaum

Anzeige



Hier erlesen Sie was!

KIRCHPLATZ 5
59368 WERNE
TEL. 0 23 89 / 25 26

Christian Huppert:

Mein Tag des Murmeltiers

7 Uhr Morgens. Der Radiowecker
tönt: „Humba Humba Täärää“
Der Horror beginnt. Es ist Rosen-
montag. Heute müssen alle fröhlich
sein.

Ich nicht.

Heute haben alle frei.

Ich nicht.

Ich gehe freiwillig arbeiten. Doch
schon auf dem Weg zur Arbeit
stellen sich mir einige Närrische in
den Weg. Sie haben lustige und
sehr originelle Kostüme an, so sind
sie z.B. als Cowboy oder Indianer
verkleidet.

Ich meine sogar, vereinzelt Matro-
sen erkennen zu können. Und das
Tolle: Sie sind schon jetzt alle
sturzbetrunken.

Endlich im Büro starre ich auf den
Bildschirm.

Ich bin alleine. Niemand außer mir
wollte arbeiten.

Von draußen tönt

Rätätätätätätätätätätä-Lärm aus
100 Meter großen Boxen.

Ich hatte bei meiner Arbeitsflucht
vergessen, dass der Rosenmon-
tagzug direkt unterm Bürofenster
herfährt.

Helau.

Zu Hause bleiben hätte aber auch
nix gebracht, da ich ja in der
Innenstadt wohne.

Auch da kommt der Zug vorbei.

Natürlich.

Woher sonst?

Ich hätte ans Meer fahren sollen.

Der Zug, der birst vor Einfall-
reichtum.

150 Trecker mit Anhänger bahnen
sich ihren Weg durch die Menge,

Auf Schildern steht zu lesen:

– Gib Gas, ich hab Spaß!

– Schwarzarbeit muss sein,
sonst gibt's kein Eigenheim

– Blaue Sau – Frischfleisch aus
dem Münsterland

Zwischendrin immer wieder die
Musikanten der so genannten
traditionellen Spielmannzüge, die
sich gegenseitig die falschen Töne
um die Ohren blasen.

Dann ist er zu Ende, der Zug.

Ich bin am Ende, kann nicht mehr
arbeiten. Will nur noch nach
Hause.

Ich bahne mir den Weg durch den
Karnevaldschungel. Links urinie-
ren Zombies an ein Lebensmittel-
geschäft, rechts kotzen Katzen-
menschen in die städtischen
Beete. Scherben durchbohren
meine Schuhsohlen und sich
schmerzhaft in meine Füße.

Eine besoffene Frau hält mir ein
gebrauchtes Kondom unter die
Nase.

Endlich komme ich zu Hause an. Leider verhält es sich so, dass ich nicht nur in der Innenstadt, sondern auch im so genannten Bermuda Dreieck wohne. Hierbei handelt es sich um eine Kneipenmeile, in der schon mancher ab-, und nie wieder aufgetaucht ist. Es ist 18 Uhr. Das Brot, das ich verzehren wollt, ist schimmelig geworden. Ich kann das Brot verstehen. Hungrig schalte ich den Fernseher an. Rätätätätätätätätätätä kommt dort heraus. Ich schalte hungrig ab. Rätätätätätätätätätätä kommt jetzt von draußen. Hungrig lege ich mich hin. Pumpende Bässe lassen mein Bett erbeben. Gröhlender Männer- und Frauenpöbel lärmt draußen ohne Pause. An Schlaf ist nicht zu denken. Lesen ist nicht möglich. Nichts geht mehr. Ich muss es aushalten... Gegen 4 Uhr morgens falle ich in einen komatösen Schlaf. Dann ist wieder... 7 Uhr Morgens. Der Radiowecker tönt: „Humba Humba Täärää“ Der Horror beginnt.

(aus: Magnus See/Christian Huppert: „Wege in die spontane Erfolglosigkeit“, Ventura Verlag 2009)

Gewinnspiel:

„Radio Lokal“ verlost zwei von den Autoren signierte Exemplare von „Wege in die spontane Erfolglosigkeit“! Schreiben Sie uns, welchen Tag im Jahr der Autor Magnus See am liebsten allein verbringen möchte.

Schreiben Sie das Lösungswort per Post an:

Radio Initiative '90
c/o Hubert Schmözl
Friedrich-Hebbel-Str. 2
59368 Werne

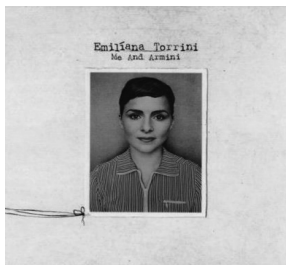
oder per Mail an:

info@radio90.de

**Einsendeschluss ist der
31. April 2010.**

Viel Glück!

CD



„Jungle Drum“ war der Hit des Sommers 2009, stand acht Wochen auf Platz 1 der deutschen Charts und lief im Radio rauf und runter. Manchen Hörern leider zu oft, so dass sie ihn heute nicht mehr hören wollen. Die sind selber schuld! Hätten sich ja auch mal, so wie ich, das gesamte Album von Emiliana Torrini zulegen können, um zu sehen bzw. hören, dass diese isländische Künstlerin ein weitaus breiteres Musikspektrum als nur Charts-Pop beherrscht.

Dies fand ich beim ersten Hören von „Me and Armini“ gleich so toll: jeder Song auf dem Album ist anders! Emiliana, die übrigens auch ziemlich perfekt deutsch spricht, macht Jazz, Latin, Country, Blues, sogar ein bisschen Reggae.

Manche Songs sind, ganz ihrer isländischen Natur entsprechend, sehr ruhig und melancholisch, aber niemals langweilig. Das Stück „Birds“ ist für mich der Herbsthit des Jahres! Emiliana Torrini ist unvergleichlich, aber manchmal hört sie sich an wie Julee Cruise oder Nancy Sinatra, vom Stil her. Sie könnte auch sehr gut den nächsten „James-Bond“-Titel singen, die Stimme dafür hat sie, das musikalische Können auch. „Me and Armini“ ist total angenehm, unanstrengend und ein perfektes Sonntag-Nachmittag-Feel-Good-Album. Mein Lieblingsstück ist „Big Jumps“.

Mir hat diese CD so gut gefallen, dass ich mir gleich alle früheren Alben von Emiliana zugelegt habe. Wer sich dieses Jahr nur eine einzige CD kaufen will, der sollte sich für Emiliana Torrini entscheiden! Meine CD des Jahres!

Magnus See

CD



Das Schweizer Universalgenie Dieter Meier und sein Eidgenosse bzw. Komponistenkumpel Boris Blank feiern als „Yello“ 30jähriges Bandjubiläum. Boah, denke ich da so, wat für alte Säcke! Und dann fällt mir auf, dass ich seit fast 30 Jahren mit Begeisterung der Musik dieser beiden Herren lausche.

Hmmm, wie war das mit den alten Säcken? Yello waren vor 30 Jahren experimentelle Avantgardisten, musikalische Anarchisten und unschuldige Innovatoren, die wie kleine Kinder mit Klängen, Geräuschen, Rhythmen und Wörtern aus aller Welt spielten, sie seziierten und irgendwie wieder zusammenfriemelten. Was nicht passte, wurde passend gemacht. Das klang damals in den frühen 80ern alles unerhört und furchtbar aufregend. Die Techno-Szene feierte sie eine Dekade später als Helden.

Und heute? Yello sind keine Wegbereiter mehr, auch erfinden sie sich, ihre Musik und auch das Rad nicht neu. Warum auch? Oberflächlich betrachtet könnte Yello anno 2009 glatt unter dem Etikett „Lounge“ firmieren, aber das wird den erfindungs- und detailreichen Songperlen dieses Albums schlicht nicht gerecht. Der Klangkosmos des Herrn Blank, der diesmal auch selber singt, ist nach wie vor beeindruckend, und Herr Meier summt und brummelt wunderbar wie eh und je. Eine gewisse Heidi Happy steuert ebenfalls noch einige gelungene Gesangseinlagen bei. Schön ist immer, wenn jemand richtig singen kann, ohne dies ständig durch tremolierte Oktavenhetzerei beweisen zu müssen.

Und die Songs selber? Die sind überwiegend entspannt, fast so cool wie einst der 50er Jahre-Jazz eines Miles Davis, was nicht zuletzt den fantastisch akzentuierten Trompetentupfern von Till Brönner zu verdanken ist, der auf dem gesamten Album eifrig mitmischt und Gott sei Dank nicht – wie auf seinen eigenen Alben – selber singt. Mein Pop-Album des Jahres.

Christian Huppert

BUCH



Wege in die spontane Erfolglosigkeit
von Magnus See und Christian
Huppert

Paperback, 300 Seiten, EURO 14,90

Illustrationen von Jutta Wagner

Erschienen im Ventura Verlag,

Werne an der Lippe

ISBN 978-3-940853-01-1

Haben Sie heute schon gelacht? Sie finden, es gibt im Augenblick nicht viel zu lachen? Dann sollten Sie „Wege in die spontane Erfolglosigkeit“ unbedingt lesen! Selten habe ich mich so gut amüsiert wie beim Lesen dieser Kurzgeschichten, Drehbuchauszüge und Zettelsammlungen. Und erstaunlicherweise stellt man beim Lesen fest, dass man den ein oder anderen der hier beschriebenen Zeitgenossen durchaus persönlich kennt, oder in die ein oder andere Situation auch selbst schon geraten ist. Die Autoren übertreffen sich gegenseitig im Schildern skurriler Typen und Begebenheiten, manchmal etwas überzogen, aber das soll bei einer Satire ja auch so sein. Doch immer mit dem Bezug zur Realität, eben „voll aus dem Leben“, ist dieses Buch eine Bereicherung für jeden Bücherschrank.

Die Illustrationen von Jutta Wagner sind sehr gut gelungen, wie auch das gesamte Layout den Betrachter durchaus beeindruckt. Ein absolut empfehlenswertes Buch für amüsante Leseunden oder manchmal auch nur Minuten.

Es ist natürlich kein Buch, das man am Stück lesen kann. Aber es gehört auf jeden Couchtisch oder an jedes Bett, damit man sich immer mal wieder eine kurze Auszeit nehmen und über die Geschichten der beiden Autoren lächeln oder lachen kann.

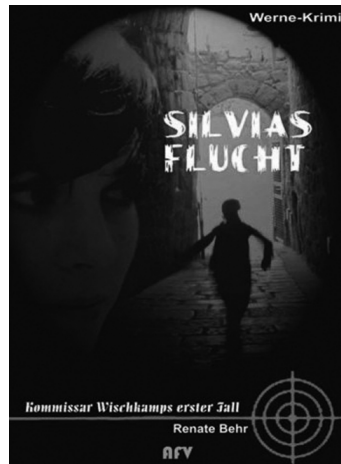
Und wer wie ich, schon einmal das Glück hatte, Magnus See und Christian Huppert bei einer Lesung aus ihrem Buch live zu erleben, dem gibt das Lesen dieser Satiren noch viel mehr.

Wenn Sie also wissen möchten, wo man ein pädagogisch wertvolles Eis bekommt oder warum Käseüberbackenes glücklich macht, sind sie mit diesem Buch bestens bedient.

Ich hoffe sehr, es gibt bald mehr davon.

Renate Behr

BUCH



Silvias Flucht von Renate Behr aus der Werne-Krimi-Reihe

**Kommissar Wischkamps erster Fall
Krimi, Paperback
Autoren- Feder Verlag, Meinerzhagen, Juni 2009, 118 Seiten,
8,90 EURO ISBN: 9783981224870**

In die Villa eines Industriellen in Düsseldorf wird eingebrochen. Der Hausherr kommt verfrüht zurück und überrascht den Täter, der ihn mit einer Marmorstatue erschlägt. Aufgrund von Tatortspuren wird der Kleinkriminelle Rolf Kettler festgenommen und vom Landgericht Düsseldorf zu einer Haftstrafe von 15 Jahren verurteilt. Mehr als zehn Jahre nach diesem Verbrechen entschließt sich die Hamburger Fotografin Silvia Markbohm der hektischen Großstadt zu entfliehen und übernimmt ein Fotogeschäft in Werne an der Lippe. An ein und demselben Tag lernt Silvia dort zwei Männer kennen, den etwas undurchsichtigen Journalisten Marius Müller und den Rentner Walter Grossenberg. Marius Müller fasziniert die junge Frau auf An-

hieb, aber etwas scheint mit ihm nicht zu stimmen. Walter Grossenberg, der sich selbst als Hobbykriminologe bezeichnet, hilft Silvia dabei, sich Informationen über Müller zu verschaffen. Als im Haus des als Sonderling und Menschenfeind bekannten Peter von Grün eingebrochen wird, erweisen sich diese Informationen als wichtige Hinweise auf einen möglichen Täter. Hauptkommissar Jens Wischkamp von der Kriminalpolizei in Unna nimmt die Ermittlungen auf. Erpressung, Entführung und Mord – die Ereignisse überschlagen sich und inmitten dieser Verbrechen gerät Silvia Markbohm in große Gefahr. Für Kommissar Wischkamp beginnt ein Wettlauf mit der Zeit. Wird er den Fall rechtzeitig aufklären, bevor alles außer Kontrolle gerät?

Nach ihren historischen Romanen »Champaine 1897«, »Nenana 1904« und »Dawson City 1915«, erschienen im Perplex Verlag Wismar, begibt sich die Autorin Renate Behr auf ein für sie neues Terrain, dem Regionalkrimi.

»Silvias Flucht« heißt ihr neues Werk, welches im Autoren- Feder Verlag Meinerzhagen verlegt wird. Silvia Markbohm entflieht dem Großstadtflair der Hansestadt Hamburg und bekommt in der Lippestadt Werne von Frau Bockmann, Inhaberin eines Fotogeschäfts, die Möglichkeit, dieses nach ihren Vorstellungen neu zu eröffnen.

Neu in der westfälischen Stadt versucht Silvia, sich einzuleben, lernt einige Menschen kennen und gerät in eine nicht nur für sie verzwickte und gefährliche Situation ...

Renate Behrs Versuch, einen Krimi zu schreiben, ist ihr - aus meiner Sicht gesehen - weitgehendst gelungen. Obwohl die Autorin in »Silvias Flucht« sehr viel Wert auf Lokalkolorit legt und in einigen Passagen Motive und Handlungen ihrer Protagonisten Rolf Kettler, Marius Müller, Peter von Grün etwas zu klischeehaft beschreibt so wie die Entwicklung der Handlungsstränge für einen Krimifreak teilweise vorhersehbar sind, liest sich der Regionalkrimi sehr flott. Durch eine Reihe von zufälligen Begebenheiten und Erlebnissen gelingt es Silvia Markbohm mit Hilfe des Hauptkommissars Jens Wischkamp und dem

Hobbykriminologen Walter Grossenberg, im Verlauf der Handlung in der Tat herauszufinden, wer und was hinter dem Düsseldorfer Fall steckt. Und gerade durch diesen Fall versteht es die Autorin Renate Behr, die Handlung ihres Krimi-Debüt-Romans voranzutreiben. Die Lektüre hat Spaß gemacht, das Ende schätze ich sogar als realistisch und gar nicht krimiomantypisch ein, wobei es doch einer bleibt und man in der Polizeiarbeit rund um Unna wohl kaum einem westfälischen Wischkamp finden dürfte.

»Silvias Flucht« hat, so skurril es auch klingen mag, etwas Gemütliches und Anheimelndes, wenn man Leichen dort entdecken kann, wo man gewöhnlich seine Sonntagsspaziergänge macht oder sich mit Freunden und Bekannten zum Frühschoppen trifft. Ja, liebe Leser: In der »Heimat« ist das Morden eben doch am Schönsten (frei nach Tony Marshall). Ich warte schon gespannt auf den nächsten Fall.

Wolfgang Brandt, Chefredakteur des
Online-Magazins
www.geisterspiegel.de

Fazit:

Anzeige

Das neue **B-Project!**

17 humorvolle, selbstkritische, ironische, nachdenkliche und auch frivole Geschichten über das Älterwerden

von:

Simone Edelberg, Helga Siebecke,
Ellen Schmölzl, Renate Behr, Gerda Häusler,
Michael Jordan, Kirsten Ließmann und
Andreas Gensheimer

Jetzt überall im
Buchhandel erhältlich!

ISBN 978-3-940853-04-2
Taschenbuch, 112 Seiten,
nur EUR 9,95

Ventura
erlag

Ventura Verlag Magnus See • Carl-von-Ossietzky-Str. 1, 59368 Werne
Tel. +49-(0)2389-68 96 • www.ventura-verlag.de



**„Friday I'm in Love“ -
Die Freitagssendung im
Krankenhausradio**

Mit diesem Song der Gruppe „The Cure“ beginnt jeden Freitag um 14 Uhr der Krankenhausfunk. Wir fanden den Song passend, nicht nur wegen des Wortes „Friday“ (= Freitag) im Titel, sondern weil „The Cure“ schließlich übersetzt „die Heilung“ bedeutet, und wir hoffen, dass wir mit unserer Musikauswahl den Heilungsprozess der Patienten etwas begleiten, wenn nicht sogar beschleunigen können. Es gibt ja schließlich wissenschaftliche Abhandlungen über die heilende Wirkung von Musik. Doch das ist ein anderes Thema.

Ursprünglich lief die Sendung mal von 18 bis 19 Uhr abends; das war im Jahre 2004 und damals hieß sie noch „Freitag Nachtschicht“. Dann wechselten wir auf den Sendeplatz von 14 bis 15 Uhr, und so hatte Kollege Hubert die Idee, einfach nur ein paar Buchstaben umzustellen bzw. weg zu lassen, so dass die Freitagssendung nun „**Freitags Nachtisch**“ heißt.

Wir dachten uns, in der Zeit von 14 bis 15 Uhr herrscht im Krankenhaus Langeweile. Das Mittagessen ist vorbei, Besucher kommen meist erst ab 15 Uhr und Kaffee und Kuchen ebenfalls. Im Fernsehen läuft dann auch nichts Gutes, warum also nicht mal eine Stunde lang angenehmer Mu-

sik lauschen? Musik, die nicht anstrengt und die entspannt; Musik, die angenehm ins Ohr geht.

Moderator der Freitagssendung ist **Magnus See**. Wegen seines Alters (30+) liegt der Schwerpunkt der Musikauswahl auf modernen Klassikern aus den 70er-, 80er-, 90er-Jahren, sowie einige unentdeckte musikalische Perlen der Neuzeit. Das soll den geneigten Hörer aber nicht abschrecken! Wie heißt es doch so schön in Magnus' Anmoderation: „Wir spielen Musik aus allen Richtungen und Jahrzehnten!“ Wenn sich Patienten also gerne Heino, Peter Alexander oder die Beatles wünschen möchten, ist das auch absolut okay. Schließlich ist der Krankenhausfunk für die Patienten da, also lassen Sie uns wissen, welche Musik Sie gerne mögen!

Unterstützt wird Magnus tatkräftig von **Aloisia Kreienbaum**. Sie ist Lesepatin der Stadtbücherei Werne und Mitglied von **Lesewelt e.V.** Jeden Freitag bringt sie kurze, amüsante Texte mit von Autoren wie Erich Kästner, Axel Hacke, Erna Bombeck oder Loriot. Manchmal hat sie aber auch Lust, eine klassische Ballade wie den „Zauberlehrling“ zu lesen oder schon mal Texte in westfälischer Mundart.

Mit dieser „Literaturecke“ bringt sie Abwechslung in die Freitagssendung.

In dieser Rubrik laufen auch Hörspiele, die Aloisia Kreienbaum mit anderen Lesepatinnen aufgenommen hat, wie z.B. „Der Lottogewinner“ von Lorient oder kurze Hörspiele aus der Feder von Magnus See.

Neu ist jetzt die „Klassikecke“ in der Freitagssendung. Auf Wunsch eines Hörers spielten wir auch mal ein klassisches Stück, und wir fanden die Idee gut, jeden Freitag bekannte klassische Musik zu spielen. Oft sind einem die Stücke vom Namen her gar kein Begriff, wenn man die Melodie hört, denkt man gleich: „Ach, das ist das? Klar kenne ich das Lied!“

Manchmal hat **Renate Behr**, die sonst die Mittwochssendung macht, Zeit, um als Gast vorbei zu schauen und ein lesenswertes Buch vorzustellen. Das geschieht dann in der Rubrik „Literadio“.

Und auch sonst bemühen wir uns, Ihnen eine abwechslungsreiche Sendung mit vielen Informationen und guter Unterhaltung zu bieten. Haben Sie vielleicht Ideen, wie wir die Sendungen noch besser machen können? Rufen Sie doch einfach mal in der Sendung an! Die Rufnummer lautet **1604** innerhalb des Krankenhauses und ist völlig kostenfrei. Wenn jemand von draußen anru-

fen möchte, um Patienten im Krankenhaus mit musikalischen Grüßen zu überraschen, wählen Sie die 787-1604.

Wenn Sie mal im Krankenhaus liegen müssen, schalten Sie doch ruhig mal freitags von 14 bis 15 Uhr das Krankenhausradio ein!

Wobei wir natürlich hoffen, dass Sie NIE zu unseren Hörern gehören müssen!

Der Krankenhausfunk ist der einzige Hörfunksender, der sich KEINE Zuhörer wünscht.

Bleiben Sie gesund!

Magnus See

Anzeige



Auf Wiederlesen!

KIRCHPLATZ 5
59368 WERNE
TEL. 0 23 89 / 25 26

RI90 im Internet:

Natürlich gibt es sie, die Homepage (Heimseite) der Radio Initiative'90. Seit ein paar Jahren haben wir hier eine Informationsbox für alle, die unsere Arbeit interessiert, aufgestellt.

Der Vorteil eines elektronischen Auftritts sind auf der Hand: man kann schnell und umfassend über alle wichtigen und interessanten Dinge rund um ein Thema berichten und ist überall auf der Welt sofort präsent. Da hat es diese kleine Zeitschrift schon schwerer.

Sie finden uns unter der Adresse:

www.ri90.de

Auf der linken Seite befindet sich die „Navigationsleiste“, sozusagen das geobte Inhaltsverzeichnis der homepage.

Die Mitglieder des Vereins haben eine separate „**das Team**“-Seite. Hier kann man auch direkt mit unseren Aktiven Kontakt aufnehmen. Und wer sich als passives oder aktives **Mitglied in der RI90** anmelden möchte, kann sich hier das entsprechende Formular als pdf-Datei „runterziehen“.



Startseite der neuen RI90-homepage

Den vielfältigen Aktivitäten der RI90 gemäß gibt es natürlich auch unterschiedliche Bereiche in denen man sich umschauen und nachlesen kann. Beispielsweise alles über das **Krankenhausradio**; nicht nur über uns, sondern auch mit Adressen anderer Sender in ganz Deutschland und darüber hinaus.

Der **Bürgerfunk** (hier auf Antenne Unna) zeigt die Aktivitäten auf, die wir in diesem Bereich durchführen und durchgeführt haben. Auch hier sind Hinweise auf die verschiedenen Produktionsgruppen enthalten und natürlich auf die Sendungen der RI90-Mitarbeiter.

Das **Schulradio** wird ebenfalls dort dargestellt und zeigt damit die steti- ge Bereitschaft der RI90 den Nach- wuchs aktiv zu fördern und jungen Menschen das Medium RADIO in der Praxis nahe zu bringen. Beson- ders aktuell durch die Tätigkeit von Magnus als neuer Leiter der Radio- AG am Anne-Frank-Gymnasium Werne.

Ganz selbstverständlich muß auch die Rubrik „**Radio-Zeitung**“ hier ih- ren Platz haben. Diese Ausgabe und einige vorherige werden dort als pdf- Datei zum kostenlosen download angeboten.

Was wäre eine Vereinsseite ohne „**Foto-Galerie**“, denn schließlich ist unser Radio auch noch sehr foto- gen- sie werden sehen.

Unsere Presse-Arbeit über die letz- ten Jahre und Jahrzehnte kann man sich auszugsweise im **Presse-Ar- chiv** anschauen.

Im Verein haben sich die Radio- maker von Werne zusammenge- funden. Im Internet kann man es nachlesen: die **Geschichte**, die MitarbeiterInnen, die **Satzung** und die **Geschäftsordnung** zum downloaden befinden sich direkt auf der ersten Seite unseres neuen Netz-Auftritts.

Was leider (noch) nicht geht ist die **Einspielung von Live-Sendungen** ins Netz der Netze oder ein Live- Chat. Dazu müssen wir erst noch kräftig investieren, aber Geld ist knapp, und so kann es schon mal etwas länger dauern, bis solche Wünsche wahr werden.

Wenn es unter den Lesern jedoch jemanden gibt, der es gerne mal internetmäßig und voller Idealismus mit der RI90 probieren möchte, der kann eine Elektropost (E-mail) ab- schicken an:

info@Radio90.de

Geantwortet wird immer!
c.u. hs.



Marmeladenplätzchen

Zutaten für 30 – 50 Stück:

- * 125g Puderzucker
- * 250g Butter
- * 1 Eigelb, 1 Messerspitze Salz
- * abgeriebene Schale von einer halben Zitrone (unbehandelt)
- * 375 g Mehl
- * 1 Eigelb zum Bestreichen

Für die Füllung:

- * Fruchtarmelade ohne Stücke, vorzugsweise Himbeere

Für die Glasur:

- * Zitronensaft,
- * Himbeergeist,
- * Puderzucker

Zubereitungszeit: 60 Minuten

Kühlzeit: 2 Stunden

Backzeit: 8 – 10 Minuten pro Blech bei 175° (160° Umluf t)



Den Puderzucker, die Butter, das Eigelb, das Salz und die Zitronenschale auf der Arbeitsfläche cremig verarbeiten. Das Mehl zugeben und rasch einen Mürbteig kneten. Aus diesem eine Kugel formen und mit Folie zugedeckt im Kühlschrank mindestens 2 Stunden ruhen lassen. Dann auf der leicht mit Mehl bestäubten Arbeitsfläche 3 mm dick ausrollen und Sternchen von 4 – 5 cm Durchmesser ausstechen.

Den Backofen auf 190 °C vorheizen.

Die Plätzchen mit genügend Abstand voneinander auf das ungefettete Backblech legen, mit dem verquirlten Eigelb bestreichen und auf der mittleren Schiebeleiste in etwa 8-10 Minuten goldgelb backen, aber, wie bei allen Flachgebäcken, unbedingt nach Sicht backen. Backt der Ofen ungleichmäßig, die bereits fertigen Stücke mit einem breiten Messer herausnehmen.

Die Himbeermarmelade erwärmen und je 2 Sternchen damit zusammensetzen. Die Oberfläche ebenfalls dünn mit der Marmelade bestreichen.

Aus Zitronensaft, etwas Himbeergeist und Puderzucker eine dünne, transparente Glasur rühren und die Himbeersternchen dünn damit bestreichen.

Hmm...Fertig.

Anzeige


100 Jahre Bestattungshaus
Schemkämper-Lünebrink



Jederzeit - Tag und Nacht - für Sie da
Bei Sterbefällen Ihr Berater und Helfer
Erladigung sämtlicher Formalitäten
Überführungen im In- und Ausland
• Sterbevorsorge •

SEIT
**1901**

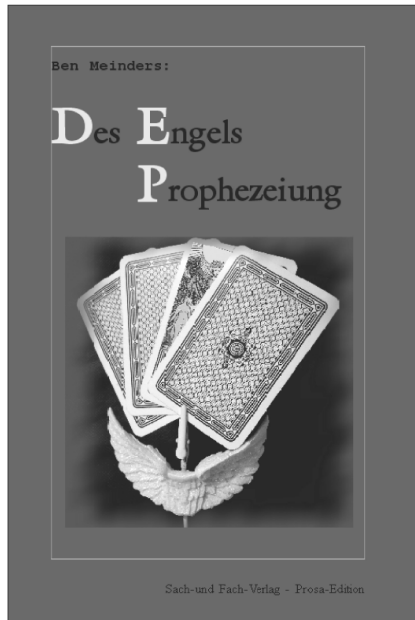
Burgstr. 16
Privat:

 **33 97**
 **40 37 60**
01 72 6 31 25 51

SPONSOREN gesucht:

Der Verein Radio Initiative'90 g.V. benötigt dringend Ihre Unterstützung für unsere vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Radio-Unterhaltung für Patienten und der Bildungsaufgaben im Bereich der ehrenamtlichen Jugendarbeit in Werne.

Unser Spendenkonto : Nr. 506311
Stadtparkasse Werne
BLZ 41051605



Rolf, Mitte 50, ist Frührentner und ehemaliger Bergmann. Er wohnt im östlichen Ruhrgebiet und hatte sich auf ein angenehmes Leben zusammen mit seiner Frau eingerichtet, als diese plötzlich und unerwartet stirbt.

Von einem Moment auf den anderen steht Rolf, zusammen mit seinem Sohn, vor den Trümmern seines Lebens - seiner Liebe.

Gibt es einen Sinn in dieser Tragik? Hat etwa Gott den Tod der geliebten Frau inszeniert? Ist alles, was danach passiert, vorgegeben oder nur eine Verkettung von Zufällen?

Rolf versucht, sich wieder zu finden und bekommt allmählich auch wieder Kontakt zu Frauen. Mit den neuen Gefühlen kommen auch neue Zweifel. Darf man als Witwer während der Trauer um seine Frau eine neue Beziehung eingehen? Ist Sex nur ein Mittel, um der seelischen Depression zu trotzen oder eher Aus-

druck einer tief empfundenen Liebe zwischen Mann und Frau? Kann die Kirche Rolf eine Antwort geben, oder sind es eher die Prophezeiungen von Wahrsagern, denen er auf seinen Fernreisen begegnet? Zufall?...

Ben Meinders gibt mit diesem autobiografischen Roman einen tiefen Einblick in die Gefühlswelt eines Mannes, dem unerwartet der Boden unter den Füßen weggezogen wurde. Hier wird ein Fenster ins Herz geöffnet und wir können teilhaben an der Suche nach 'Der' Liebe. Einer Liebe, die alles ausfüllt und doch befreit, die einfach da ist und gleichwohl unsichtbar.

Erschienen im

HUBERT SCHMÖLZL
SACH+FACH-VERLAG

Friedrich-Hebbel-Straße 2, 59368 Werne
Tel.: 02389 / 534875 Fax 02389 / 534201
Email: info@sachfachverlag.de

ISBN 978-3-9813396-0-4
Preis: 15,90 Euro

lieferbar ab Dezember 2009